



Konzeption der Kindertageseinrichtung

Katholischer Kindergarten St. Josef in Mietingen

Mietingen am 01.09.2016, überarbeitet im Januar 2024

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kindergarten St. Josef, Kirchstraße 23, 88487 Mietingen

Verantwortlich:

Daniela Marx, Kindergartenleitung

Inhalte:

Die Grundlagen für die Texte wurden in gemeinsamen Teamsitzungen erarbeitet.

Schriftsetzung:

Anja Kiekopf, stellv. Kindergartenleitung

Illustration:

Daniela Marx

Mitwirkende:

Alle Mitarbeiter des kath. Kindergartens St. Josef

KONZEPTION

Inhalt

Vorwort des Trägers

Vorwort des Trägervertreters

Geleitwort des Bürgermeisters

Unser Haus

1. Qualitätsbereich 1: Kinder

1.1. Unsere Grundhaltung

1.2. Der Rahmen

1.3. Die Pädagogik

1.4. Das Raumkonzept

1.5. Übergänge

1.6. Beobachtung und Dokumentation

1.7. Schutzkonzept und Partizipation

2. Qualitätsbereich 2: Eltern

2.1. Unsere Grundhaltung

2.2. Die Umsetzung

3. Qualitätsbereich 3: Pastoraler Raum

3.1. Unsere Grundhaltung

3.2. Die Umsetzung

4. Qualitätsbereich 4: Sozialraum

4.1. Unsere Grundhaltung

4.2. Die Umsetzung

5. Qualitätsbereich 5: Glaube

5.1. Unsere Grundhaltung

5.2. Der Rahmen

5.3. Religionspädagogik

5.4. Die Umsetzung



6. Qualitätsbereich 6: Träger und Leitung

6.1. Unsere Grundhaltung

6.2. Die Umsetzung

7. Qualitätsbereich 7: Personal

7.1. Unsere Grundhaltung

7.2. Die Umsetzung

8. Qualitätsbereich 8: Ressourcen

8.1. Unsere Grundhaltung

8.2. Die Umsetzung

9. Qualitätsbereich 9: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

9.1. Unsere Grundhaltung

9.2. Die Umsetzung

10. Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung

11. Ausblick & Nachwort

12. Literaturhinweise

13. Kontakt

Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,
liebe Mitarbeiter/innen des Kindergartens St. Josef.

Unsere Kinder sind Teil der Gemeinde von heute, also ist es unsere Aufgabe, uns um sie zu kümmern. Aus diesem Grund ist unser Kindergarten eine wichtige Einrichtung der Pfarrgemeinde.

Sie, liebe Eltern, bekommen nun einen Einblick in die Grundlagen der Arbeit, die täglich geleistet wird. Hier stellen wir unser reichhaltiges und ganzheitliches Betreuungs- und Bildungsangebot vor.

Sie dient als Kompass für all jene, die mit der Betreuung ihrer Kinder vertraut worden sind. Gemeinsam mit Ihren Kindern gehen wir voran, damit sie sich erst in der Gemeinde und später in der ganzen Welt zurecht finden.

Pfarrer Dr. Johnson Kalathinkal



Vorwort des Trägervertreeters

Liebe Eltern,
liebe Mitarbeiter/innen,

Mit dieser Konzeption ist es uns gelungen, die pädagogische Grundausrichtung unserer Einrichtung sowie unseren Betreuungs- Bildungs- und Erziehungsauftrag darzustellen.

Den Schwerpunkt unserer Arbeit legen wir dabei auf die uns anvertrauten Kinder und deren Familien in Ihrer ganzen Komplexität und Vielfalt. Eine vertrauensvolle Kooperation und ein guter Kontakt zu den Eltern und allen Beteiligten ist mehr denn je erforderlich, um gute pädagogische Arbeit leisten zu können.

Im Verständnis einer guten Erziehungs und Bildungspartnerschaft sehen wir die Kinder im Mittelpunkt. Wir begleiten und unterstützen die Entwicklung der Kinder aus unserem christlichen Menschenbild heraus mit Liebe und Hingabe.

Diese vorliegende Konzeption soll Ihnen Einblicke in die wertvolle Arbeit unserer Einrichtung geben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Neugierde beim Lesen dieser Lektüre.

Martina Sodeikat
Kindergartenbeauftragte



Geleitwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Mitarbeiter/innen,

Wir sind froh, dass wir in der Gemeinde Mietingen in allen drei Ortsteilen sehr gute Kindergärten haben. Federführend sind die Kirchengemeinden als Trägerinnen, der Gemeinderat unterstützt dies gern und mit großer Tatkraft.

In den letzten Jahren haben wir alle modernen Angebote eingeführt, die auch gut angenommen werden. Durch den großen Anbau in Mietingen ist jetzt auch hier alles möglich. In den großzügigen neuen Räumen, wie teils im umgebauten Bestand, gibt es jetzt einen Essensraum, eine Krippe und Schlafräume. Schön, dass dies alles in einem guten Einvernehmen aller Beteiligten erreicht werden konnte! Entscheidend ist natürlich, wie das Gebäude mit Leben gefüllt wird.

Ich wünsche dem Kindergarten Mietingen einen guten Start in den neuen Räumen- zu dem auch die Erarbeitung des neuen Konzepts passt. Viel Kraft und Erfolg dem Personal und der Kindergartenleitung bei der Umsetzung und viel Freude allen Beteiligten und den Kindern im neuen Kindergarten wünscht Ihnen Ihr ...

Robert Hochdorfer
Bürgermeister



Unser Haus

Das Kind steht im Mittelpunkt-
Jeder ist herzlich willkommen!

- Öffnungszeiten: 7:00-16:30 Uhr
(variiert nach Betreuungsmodell)
- Rund 100 Kinder
- Ab dem 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt
- 5 Gruppen
- Mittagessen
- Alters- und geschlechtsgemischte Gruppen
- Weitläufiges Gartengelände
- Qualifiziertes Personal
- Bildungsbereiche
- Gemeinsame Feste in und mit der Kirchengemeinde
- Öffnung ins Gemeinwesen durch vielfältige Kooperationspartner



Die Gemeinde Mietingen liegt mit den Ortsteilen Baltringen und Walpertshofen in ländlichem Gebiet. Die Kinder leben sehr naturnah inmitten landwirtschaftlicher Betriebe. Mietingen verfügt über eine langjährig gepflegte und aktive Vereinskultur, ... ob Sportverein, Reitverein, Musikverein, Kirchen- und Jugendchor oder Akkordeonorchester- für Jung und Alt ist etwas geboten. Neben unserer Kindertageseinrichtung gibt es noch weitere Kitas in den Teilgemeinden und weitere Institutionen wie z.B.: Eltern-Kind Gruppen, die Grund- und Werkrealschule, Feuerwehr, Seniorenzentrum, Ärzte, verschiedene Therapeuten, Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr. Hier lässt sich Gemeinde erLeben!

1. Qualitätsbereich: Kinder

1.1 Unsere Grundhaltung

Wir begegnen den Kindern offen und wertschätzend durch Partizipation und bieten eine Materialvielfalt, um sich frei entfalten zu können. Die Stärken der Kinder sind Grundlage für unsere Arbeit. Eine transparente Bildungsdokumentation sorgt für eine sichere und individuelle Begleitung durch die verschiedenen Entwicklungsschritte der Kinder.

1.2 Der Rahmen

Unser Anliegen ist es, Kinder erfahren zu lassen, dass deren Bedürfnisse und Interessen wertgeschätzt werden. In dieser sicheren Umgebung entfalten Kinder ihre Talente. Nach den gegebenen Möglichkeiten bieten wir ein hohes Maß an Individualität und kieren Angebote, die auf den Themen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder aufgebaut sind. Dies ist die Basis für eine anregende Lernumgebung, vertrauensvolle Pflege und gemeinsame Kommunikation. Im Alltag sprechen wir über Erlebtes, finden Problemlösungen, entdecken Sicherheit in Ritualen und verlässlichen Regeln. Wir erLeben Gemeinschaft und Nähe in einladener Atmosphäre, bieten Platz zum ausgelassen sein und Ruheräume zum Zurückziehen. Dazu erweitern wir unseren Erfahrungsraum durch Exkursionen in die Gemeinde. Wir leben Partizipation und bieten verschiedene Beteiligungsformen nach demokratischen Systemen. Die Kinder erzählen uns dort von Ihren Bildungsinteressen, Ideen, Wünsche und Beschwerden. Die Kinder können sich darauf verlassen, dass alle Beteiligten sich für deren Anregungen engagieren.



1.3 Die Pädagogik

Unsere Pädagogik orientiert sich an den Grundlagen der Reggio Pädagogik. Wir bieten Kindern Raum Dinge zu erforschen und konstruieren zu können. Wir greifen Themen der Kinder auf, denn so können Kinder die eigene Entwicklung und Bildung mitgestalten. Dabei leben wir einen positiven Blick auf das Kind und das gemeinsame Miteinander. Nach Möglichkeit initiieren wir individuelle Bildungsansätze und Angebote, situativ aus der Lebenswirklichkeit der Kinder, erforschen alltägliche Zusammenhänge und stellen das Erkunden und gemeinsame Erleben in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir unterstützen und begleiten die Kinder darin eigene Themen zu erkunden und passen die Räume und Methoden den jeweiligen Thematisierungen an. Wir sind davon überzeugt, dass motiviertes Lernen nur dann erfolgen kann, wenn die Motivation zu einem Thema, aus dem Kind selbst stammt.

Kinder kommunizieren auf vielfältige Art und Weise. Sie haben „100 Sprachen“ und dazu gehören neben realen Sprachen auch Singen, Tanzen, entdecken und vieles mehr. Wir versuchen ein möglichst umfassendes Angebot an Möglichkeiten zu gestalten, in denen sich die Kinder frei bewegen können. Bildung in unserem Haus ist dynamisch, örtlich flexibel, ereignisoffen, lebendig und vor allen Dingen: kindorientiert.

Durch neue Impulse und Frage regen wir an Neues zu versuchen. Im Alltag suchen wir Lösungen im Dialog und leben Partizipation. Unsere Tages- und Raumstrukturen sind flexibel. Die Basis sind grundlegende Regeln zum gemeinsamen Miteinander und Rituale die den Alltag strukturieren.

Neue Kinder starten in den Hafengruppen. Dort ist der Rahmen zu Beginn noch etwas überschaubarer. Je weiter die Selbstbildungsprozesse und Sicherheit voranschreiten werden Selbstbildungsprozesse in den jeweiligen Bildungsbereichen vertieft. Möglichst multifunktionales Material, welches eine Vielfalt an Möglichkeiten bietet, geht Hand in Hand mit themenspezifischen Angeboten zu den Interessensbereichen der Kinder. Unsere Räume sind spezialisiert und zentralisiert. Kinder mit den selben Bildungsthemen können sich so hausübergreifend treffen. Neben Medienbereich, Baubereich, Turnraum, Kinderwohnung, Atelier und Kinder Cafe entstehen je nach Situation auch immer wieder neue Bildungsinseln. Die Gestaltung der Räume ist so gehalten, dass die Kinder möglichst selbständig ihre Bildungsprozesse (er)leben können. Die Projektarbeit ist das Herzstück unserer Bildungsarbeit. Sie nehmen ihren Ausgangspunkt in der Beobachtung der Kinder und basieren auf deren Interesse. Daraus entwickeln sich unsere Spielhandlungen, Fragestellungen, Angebote und Räume.

1.4 Das Raumangebot

KINDERCAFÉ

EMPFANG

HAFENGRUPPE ORANGE

HAFENGRUPPE GRÜN

BILDUNGSBEREICH ROT

BILDUNGSBEREICH GELB

BILDUNGSBEREICH BLAU

- Wir gehen offen aufeinander zu, offen miteinander um.
- Wir eröffnen den Kindern alle Möglichkeiten, ihre Entwicklung selbst zu konstruieren, um zu weltoffenen, verantwortungs-bewussten Menschen zu wachsen.
- Jedes Kind hat eine Stammgruppe. In jeder Stammgruppe gibt es regelmäßig wiederkehrende Elemente in unserem Tagesablauf.
- Unsere Türen sind offen.
- Jedes Kind kann im Freispiel den Spielort und Spielpartner raumübergreifend selbst wählen.
- Kinder sind neugierig, haben das Recht zur Mitsprache und viele Ideen.
- In gemeinsamen Kinder-konferenzen diskutieren wir über die Interessen und/oder Vorstellungen der Kinder und setzen diese z.B. in Projekten um.
- Wir bieten flexibel gestaltbare Räume für eine individuelle und spontane Entfaltung.



KINDERCAFÉ

ANGEBOTE

Unsere Kinderküche beherbergt oft Gruppen von „kleinen“ Köchen und Bäckern, die z.B. Osterhasen oder Martinsgänse backen ... oder ein gesundes Frühstücksbuffet vorbereiten.

VESPER & FRÜHSTÜCK

Von 7:00 - 10:30 Uhr haben die Kinder aller Gruppen die Möglichkeit, sich im Kinder Café zu treffen, um ihr mitgebrachtes Vesper zu essen. Um ca. 10:15 Uhr erinnert die betreuende Erzieherin in allen Bildungsinselfen daran, dass die Vesperzeit bald zu Ende ist.

MITTAGESSEN

Ab ca. 11:45 Uhr, sind die ersten Kinder beim Mittagessen. Wir essen in kleinen Gruppen an runden Tischen, die von mehreren Fachkräften betreut werden. Unsere Küchenfachkraft bereitet die Malzeiten vor und unterstützt uns bei der Essensausgabe. Wir achten bei der Auswahl unseres Essensangebotes darauf, dass die Kinder eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung vorfinden. Die Kinder entscheiden selbst was sie essen möchten.

EMPFANG

ZENTRUM DER BEGEGNUNG

Wir heißen Familien wertschätzend willkommen.

Aus diesem Grund ist der Empfang die zentrale und erste Anlaufstelle in unserem Haus. Hier werden Eltern und Kinder begrüßt und „Willkommen“ geheißen.

Außerdem können organisatorische Anliegen an uns herangetragen werden, wie z.B: die An- und Abmeldung des Mittagessens oder als Sammelpunkt für Rücklaufzettel u.s.w.





HAFENGRUPPE ORANGE

Gerade zu Beginn bieten wir für die Kleinsten einen überschaubaren Rahmen zum Einstieg.

Feste Bezugspersonen, ein Gruppenraum mit Wohlgefühlcharakter und ein geregelter Tagesablauf bieten die notwendigen Sicherheiten für einen guten Start.

Kinder sind von Natur aus neugierig, sind vollwertige für sich selbst verantwortliche Menschen. Kinder wollen entdecken und nach außen streben.

Hier kann jedes Kind seine Umwelt spielerisch erkunden umso eigene Erfahrungen zu sammeln. Es erlebt mit allen Sinnen und entwickelt vielfältige Ausdrucksformen.



HAFENGRUPPE GRÜN

Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein. Dies bedeutet für uns, Raumangebote für Kinder jeglichen Alters zu schaffen.

In diesem Bereich kombinieren wir Spielmaterial für die „kleineren“ Forscher, Entdecker, Köche, Musiker oder Künstler.

Die Gruppe ist altersgemischt aufgebaut. Die älteren Kinder übernehmen Patenschaften für die Jüngeren und helfen ihnen, sich in unserem Haus zurecht zu finden.

Dabei stärken die Kinder ihr Selbstbewusstsein. Jüngere Kinder lernen durch die älteren Kinder, finden in ihnen Vorbilder, Begleiter und Freunde.



BILDUNGSBEREICH ROT

TISCH UND REGELSPIELE

In diesem Bereich sind Materialien wie Tischspiele, Puzzle und Legeutensilien zu finden. Hier wurde die Möglichkeit geschaffen, konzentriert Gesellschaftsspiele mit Freunden erleben zu können oder das eigene Können selbstkontrolliert zu er-forschen.

BÜCHEREI UND MEDIEN

Ob sie nun Bücher vorgelesen bekommen, ein Bilderbuch mit Freunden genau betrachten oder eines ausleihen; all das ist in unserer Bücherei möglich.

SINNE UND RÜCKZUG

Im Nebenraum befindet sich eine Möglichkeit zum Rückzug um sich selbst und die Umgebung mit allen Sinnen zu entdecken.



BILDUNGSBEREICH GELB

ATELIER

Durch eine große Materialvielfalt laden wir dazu ein, Dinge zu erschaffen. Die Kinder malen, schneiden, zeichnen, collagieren, experimentieren unter anderem mit Wasser und Papier, Lehm, Holz, Ton und Knete.

ROLLENSPIEL

Auf der Empore befindet sich der Rollenspielbereich. Gemeinsam mit den Kindern wird dieser nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder variabel gestaltet.



BILDUNGSBEREICH BLAU

BAUEN, KONSTRUIEREN UND EXPERIMENTIEREN

Die Kinder haben die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen im Bereich Bauen, Konstruieren und Experimentieren zu sammeln. Hier kann nach selbstgestalteten Plänen gebaut oder eigene Ideen und Phantasien selbsttätig umgesetzt werden. Die blaue Bildungsinsel lädt dazu ein, auszuprobieren, was wie funktioniert, um bestimmte Techniken zu erlernen und Gesetzmäßigkeiten der Physik und Mathematik kennen zu lernen.

KÖRPER UND BEWEGUNG

Die Kinder erschließen sich ihre Welt aktiv mit allen Sinnen und durch Bewegung. Wir ermöglichen den Kindern im Bewegungsraum und im Außengelände, vielfältige Körpererfahrungen zu sammeln.



1.5 Übergänge



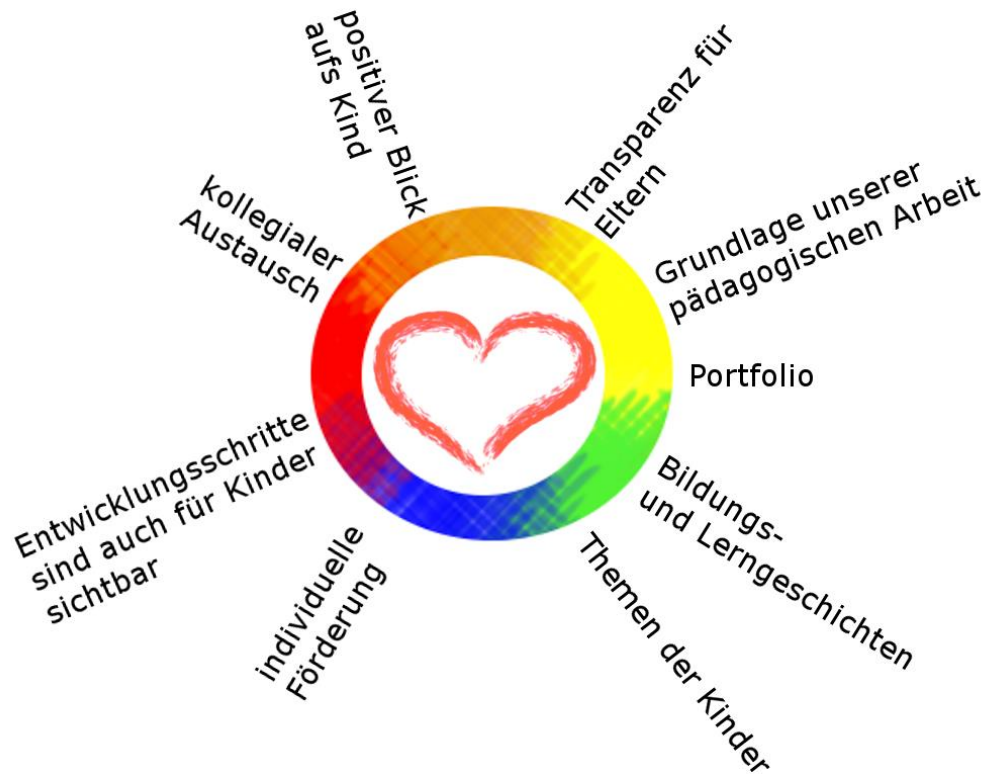
Zuhause > Eingewöhnung > Kindergarten > Kooperation Grundschule

Es ist uns ein Anliegen möglichst weiche Übergänge zu schaffen. Das bedeutet, dass wir Eingewöhnungen individuell besprechen und z.B. zeitliche Aufnahmewünsche von Familien berücksichtigen.

Wir sind alle unter einem Dach; Unsere Türen sind offen und die Kinder können sich frei im ganzen Haus bewegen. Vor hausinternen Umgewöhnungen haben auch unsere Jüngsten die Möglichkeit andere Räume, Kinder und Fachkräfte bereits kennen zu lernen. Ein Ampelsystem reguliert den Zugang zu Bereichen. Die Kleinkindbereiche nutzen unsere Funktionsbereiche ebenfalls. Vor hausinternen Umgewöhnungen findet ein Elterngespräch zum Austausch und zum gemeinsamen Vorgehen statt. (QM Prozess: Hausinterne Umgewöhnung)

Im letzten Jahr vor der Einschulung startet die Kooperation mit der Grundschule in Mietingen. Diese umfasst neben einem gemeinsamen Wandertag mit den 1. Klassen, eine Schulhaus Rally, Schnupperunterricht, Besuchstermine der Kooperationslehrerin und einen gemeinsamen Elternabend im November.

1.6 Beobachtung und Dokumentation



Um „nichts zu verpassen“ beobachten wir die Kinder mit verschiedenen Beobachtungsmethoden. Die Ergebnisse der Beobachtungen sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Wir erfahren Themengebiete, die die Kinder interessieren, wir können ihre Lernwege ergründen und sehen, welche Themen und Methoden motivieren und inspirieren.

Kinder „spielen“ nicht nur, sie entdecken im Tun ihre Umwelt. Wir wollen sie begleiten und beobachten, um Lernräume zu schaffen, die dazu einladen neue Lebenssituationen zu bewältigen.

Gemeinsam mit den Kindern führen wir eine Dokumentation, das Portfolio des Kindes.

1. 7 Der Schutzauftrag und Partizipation

Wir haben uns intensiv mit unserem Schutzauftrag und Partizipation auseinandergesetzt. Wir möchten daher auf unser ...

Schutzkonzept

Weil Gemeinschaft Verantwortung bedeutet

hinweisen



2. Qualitätsbereich: Eltern

2.1 Unsere Grundhaltung

Wir sind offen für neue Ideen und beziehen die Eltern mit ihren Talenten in unsere Arbeit ein. Wir achten auf gegenseitigen Respekt und nehmen die Anliegen der Eltern wahr. Sie sind Grundlage für unsere Erziehungspartnerschaft.

2.2 Umsetzung

Eltern sind Experten der Erziehung ihrer Kinder und wir tragen gemeinsam die Verantwortung für die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. Dabei leben wir in einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Eltern erleben ein freundliches, entgegenkommendes und offenes Miteinander. Eltern können sich in allen Belangen vertrauensvoll an die Mitarbeiter wenden. Wir begleiten Familien in Erziehungsfragen und bieten unterstützende Hilfe an. Wenn wir selbst nicht weiterwissen, vermitteln wir unverbindlich weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote.

Eltern können jederzeit in der Einrichtung hospitieren. Damit wir ein Zeitfenster dafür planen können, wäre aus logistischen Gründen eine Terminabsprache wünschenswert. Die Kooperation mit der örtlichen Krabbelgruppe ermöglicht einen Einblick in unser Haus schon vor der eigentlichen Kindergartenzeit.

Bereits beim Aufnahmegespräch informieren wir über unser Beschwerdemanagement; Es ist uns wichtig, Feedback von den Eltern zu bekommen. Nur so erfahren wir von neuen Ideen oder Änderungswünschen. Wir hinterfragen regelmäßig per Umfrage, ob es offene Themen oder Fragestellungen gibt.

Den Eltern ist es möglich Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen und zu pflegen. Unterstützende Angebote von Eltern sind gewünscht, z.B. bei Weihnachtsbackaktion, Begleitpersonen bei Exkursionen ... Wir freuen uns, wenn Eltern eigene Ideen, Fähigkeiten und Ressourcen einbringen.

3. Qualitätsbereich: Pastoraler Raum

3.1 Unsere Grundhaltung

Wir sind ein Ort der Gemeinschaft und ein bedeutsamer Ort von Kirche. Wir wissen um pastorale Angebote und deren Ansprechpartner. Wir nehmen unseren diakonischen Auftrag wahr.

3.2 Umsetzung

In unserer täglichen Arbeit erfahren wir von Sorgen und Problemen oder schwierigen Lebenssituationen von Familien. Wir unterstützen und begleiten Familien kooperativ und solidarisch. Das entspricht unserer Vorstellung vom „Dienst am Nächsten“.

In unserem Haus werden Kinder und Familien aller Konfessionen und Religionsgemeinschaften sowie Kinder, deren Familien keiner Religionsgemeinschaft angehören aufgenommen. Wir ermöglichen den Kindern interkulturelle und interreligiöse Erfahrungen.

Wir leben und erleben Gemeinschaft. Unterstützen und helfen und gegenseitig. Wir durchstehen gemeinsam Krisen und feiern gemeinsam Feste.



4. Qualitätsbereich: Sozialraum

4. 1 Unsere Grundhaltung

Wir respektieren Familien in ihren jeweiligen Lebenssituationen und nehmen Sorgen, Fragen und Interessen von Familien achtsam, wertschätzend und ressourcenorientiert wahr. Wir sind offen für Ideen und Anregungen mit Blick auf die Wohn- und Lebenssituation von Familien und vernetzen uns gerne im sozialen Miteinander.

4. 2 Die Umsetzung

Wir gehen ohne Vorbehalte auf Familien zu. Es ist ein Zeichen von Vertrauen, wenn Familien uns ihre Sorgen, Nöte und Fragen wissen lassen. Mit diesem Wissen gehen wir wertschätzend und sensibel um. Sollten manche Anregungen nicht in unseren Händen liegen, leiten wir diese Dinge an entsprechende Stellen weiter. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass Kinder an allen Angeboten teilhaben können. Daher arbeiten wir eng mit dem „Förderverein des Kindergartens St. Josef e.V.“ zusammen. Unser Haus bietet Ressourcen für Besprechungen und Veranstaltungen. Gerne können unsere Räume dazu verwendet werden.

Wir kooperieren mit verschiedenen Partnern in der Region z.B. örtliche Betriebe, Feuerwehr, frühe Hilfen, Schulen, ortsansässige Vereine, andere Kitas, Gesundheitsamt ...uvm.



5. Qualitätsbereich: Glaube

5. 1 Unsere Grundhaltung

Jeder Mensch ist von Gott gewollt. Jeder Mensch ist gleich wertvoll und trägt die Fähigkeiten in sich, sich entfalten zu können. Jedes Kind kommt also mit individuellen Bedürfnissen zu uns. Diese nehmen wir in der Gemeinschaft an und gehen achtsam damit um. Um zu erkennen, was die Kinder bewegt, beobachten wir, tauschen uns aus, hören genau hin und greifen die dadurch gewonnen Erkenntnisse in unserer pädagogischen Arbeit auf.

ACHTUNG UND AUFMERKSAMKEIT

Im Alten Testament ist die Rede vom Menschen als Ebenbild Gottes. So besitzt jeder Mensch eine einzigartige und unantastbare Würde auf die wir Acht geben. Wir pflegen deswegen einen respektvollen Umgangston miteinander. Das Fachpersonal ist dabei Vorbild, unterstützt z.B. Kinder in Konfliktsituationen, gibt achtsame Worte und schafft Handlungsräume voller Geborgenheit, in denen Vertrauen wachsen kann.



WERTSCHÄTZUNG UND NÄCHSTENLIEBE

Es besteht ein Zusammenhang zwischen Wertschätzung und einem positiven Selbstwertgefühl. Gegebene und empfangene Wertschätzung stärken den Selbstwert und unterstützen den Aufbau eines gesunden Selbstvertrauens. Menschen mit Selbstwert und Selbstvertrauen sind Persönlichkeiten mit einem kontaktfreudigen, offenen Wesen.

GEMEINSAM, NICHT EINSAM!

Der Kindergarten ist ein Teil der Kirchengemeinde Mietingen. Aber auch der Kindergarten selbst ist ein Ort der Begegnung und Gastfreundschaft. Gemeinsam lassen sich Achtung, Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Nächstenliebe besser erleben als allein. Außerdem trägt jeder einzelne mit seinen Facetten und Fähigkeiten zum Gelingen der Gemeinschaft bei.



5.2 Der Rahmen

Religiöse Erziehung findet nicht nur statt, indem wir bewusst über den Glauben reden. Vielmehr leben wir den Glauben in jeder einzelnen wertvollen Sekunde, denn Kinder sollen sich immer geliebt und angenommen fühlen.

Die religiöse Erziehung und Bildung wird in unserem Kindergarten als fester Bestandteil ganzheitlicher Erziehung gelebt. Religiöse Inhalte bieten spannende Räume des Erlebens.

Gerade im Alltag fließen religiöse Elemente in die Arbeit mit den Kindern ein und im täglichen Handeln wollen wir die Kinder mit christlichen Werten vertraut machen.

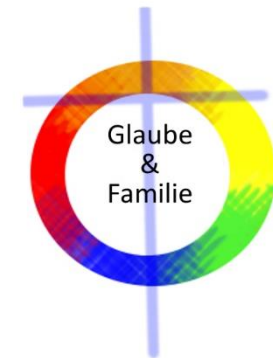
5.3 Religionspädagogik

GLAUBEN ERKUNDEN

- Tägliche Rituale
- Religiöse Lieder
- Religionspädagogische Angebote
- Bibelgeschichten
- Besuche in der Kirche
- Feste im Jahreskreis

GLAUBEN LEBEN

- Bedürfnisse der Kinder aufgreifen
- Über Sehnsüchte und Ängste reden
- Freude und Trauer teilen
- Vertrauen aufbauen
- Tägliches Miteinander pflegen
- Andere Religionen wahrnehmen und achten
- Sinn- und Lebensfragen beantworten
- Gemeinsam mit der Familie



5.4 Die Umsetzung

ABENTEUER BIBEL

Geschichten aus der Bibel können eine spannende Entdeckungsreise durch Gottes Wort sein. Wir erzählen diese Inhalte mit verschiedenen Methoden, besprechen einfühlsam, was diese bedeuten und was sie für die Kinder bedeuten können. Oft beinhaltet die Bibel Tipps, wie wir uns verhalten können, eröffnet uns Geschichten, die uns Trost und Hoffnung spenden. Sie öffnen ein Fenster in die Vergangenheit, in fremde Kulturen, die uns oft staunend zurücklassen.



FESTE FEIERN

In unserem Haus gestalten wir das Jahr mit gemeinsamen Festen und Festzeiten, die sich an dem christlichen Jahreskreis orientieren. Hier ist jeder eingeladen, gemeinsam Feste zu erleben und mitzufeiern. Außerdem birgt unser Alltag ebenfalls festliche Momente, diese greifen wir auf, indem wir z.B. eine Kerze zum Morgenkreis entzünden, eine positive Grundhaltung zu jedem Tag vorleben, und Dankbarkeit zeigen, dass wir heute beieinander sein können.

REDEN MIT GOTT

Im Laufe unseres Alltags bieten sich verschiedene Möglichkeiten zum Gebet. Gott kann uns hören, er ist größer als wir. Wir wissen, er kümmert sich verlässlich um uns. In Gebeten können wir gemeinsam unsere Freude zeigen, trauern, uns bedanken ... oder ganz individuelle Themen Gott entgegenbringen. Egal welcher Religion die Kinder in unserem Haus angehören - es gibt immer jemanden, der in ihrer Religion Verantwortung trägt, dass wir „sein“ dürfen. Daher bedanken wir uns für alles, das uns in unserem Alltag zufrieden sein lässt. Ob gemeinsam, oder an einem Ort der Stille, reden wir mit Gott über alles, was uns beschäftigt.



„Ein Kind kam einmal staunend in die Kirche und bewunderte das viele Gold, das dort zu finden war. Es sagte, dass die Kirche eine richtige Schatzkiste ist. Ich finde, es hat Recht! Aber natürlich nicht nur im materiellen Sinne, es gibt ebenso Kirchen die in ihrer Optik ganz schlicht gehalten sind.“

(Zitat: Kindergarten St. Josef)

SCHATZKISTE KIRCHE

Die Kirche ist ein Schatz, ein offizieller Treff-punkt für die Gläubigen. Sie kann ein Ort der Ruhe sein, oder ganz prunkvoll, wenn ein Fest ansteht.

Hier entdecken die Kinder viele Dinge z.B. spannende Figuren und Gemälde mit Ge-schichte, mysteriöse Reliquien und Symbole. Wir tauschen uns über deren Bedeutung und Geschichte aus und lassen sie in unseren All-tag einfließen.

GOTTESDIENSTE GESTALTEN

Wir sind Teil der Kirchengemeinde und gestalten Gottesdienste mit.

Diese Gottesdienste werden gemeinsam von den Kindern, dem Fachpersonal und dem Pfarrer vorbereitet. Wir erarbeiten religiöse Themen auf eine kindgerechte Art und Weise, und lassen die Gemeinde daran teilhaben, das geschieht z.B. durch Klanggeschichten, Bildergeschichten, Rollenspiele, Tänze, Lieder ...



6. Qualitätsbereich: Träger und Leitung

6. 1 Unsere Grundhaltung

Wir richten unsere Arbeit an einem Leitbild aus. Unser Träger nimmt seine Führungsverantwortung wahr und schafft Strukturen für eine funktionierende Organisation. Wir setzen auf die Stärken und Weiterentwicklungspotenziale von Leitung und Mitarbeitenden. Wir arbeiten in einer lebendigen Dienstgemeinschaft, sind loyal und fehlerfreundlich.

6. 2 Die Umsetzung

Unsere Aufgaben und Verantwortungsbereiche sind innerhalb einer Aufgabenmatrix klar geregelt. Im Zuge des Qualitätsmanagements sind Strukturen und Prozesse so angelegt, dass wir zielführend, reflektiert und geplant arbeiten können.

Hier werden z.B. Personalfortbildung, Einarbeitungskonzepte, Datenschutz ...usw. klar geregelt.

Die Dienstgemeinschaft umfasst ein großes Netz an hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Unsere Mitarbeitenden wählen eine Vertretung (MAV) entsprechend der kirchlichen Vorgaben und unterstützen bei der Gestaltung der Arbeit.

Die Weiterentwicklung unseres Hauses wird in einem einrichtungsbezogenen Zielvereinbarungsgespräch formuliert und durch den Landesverband katholischer Kindertagesstätten begleitet und dokumentiert.

Einmal jährlich wird in einem Jahresbericht über die wichtigsten Ereignisse berichtet. Dieser Jahresbericht wird sowohl dem Träger, als auch den Eltern transparent gemacht.

7. Qualitätsbereich: Personal

7.1 Unsere Grundhaltung

Wir arbeiten stärkenorientiert und jeder entfaltet sich frei innerhalb des Teams. Wir legen Wert auf ein gutes Miteinander, pflegen kollegialen Austausch und verbinden unsere Ideen und Visionen in einem gemeinsamen pädagogischen Konzept. Wir engagieren uns in der Ausbildung von pädagogischem Personal.

7.2 Die Umsetzung



Unser Team zeichnet sich durch qualifizierte Fachkräfte aus. Jede Fachkraft mit ihrem eigenen Schwerpunkt fügt dem Gesamten ein weiteres Fachgebiet an.

Im kollegialen Austausch haben wir die Möglichkeit, auf einen großen Schatz an Erfahrungsreichtum zurückzugreifen. Bereichert wird unser Team durch engagierte Fachkräfte, mit einem hohen Maß an Eigeninitiative und unterschiedlichen Berufs- und Lebenserfahrungen. Außerdem bilden wir zukünftige Fachkräfte aus.

- KOMMUNIKATION
- TEAMGEIST
- INDIVIDUALITÄT
- REFLEXION
- AUSTAUSCH
- KONFLIKTMANAGEMENT
- VERANTWORTUNG
- ZUVERLÄSSIGKEIT
- OFFENHEIT
- LOYALITÄT
- VERTRAUEN
- FLEXIBILITÄT
- WEITERBILDUNGEN
- GLAUBE

8. Qualitätsbereich: Ressourcen

8.1 Unsere Grundhaltung

In unserem Haus werden personelle, finanzielle und sachbezogene Ressourcen zielgerichtet und transparent verwendet. Wir planen langfristig und nachhaltig und achten auf eine angemessene Ausstattung. Vom Elternbeirat erwirtschaftete Gelder werden durch einen Förderverein verwaltet.

8.2. Die Umsetzung

Wir investieren in eine nachhaltige, angemessene und zweckorientierte Ausstattung. Dabei schöpfen wir mögliche kirchliche Ressourcen aus und engagieren uns für weitere Einnahmequellen. Gesetzliche Standards werden dabei eingehalten und Wartungen rechtzeitig durchgeführt.

Dabei wird die Sicherheit der Kinder, aber auch der Arbeitsschutz in den Fokus genommen. Anbieter von Dienstleistungen werden nach Kriterien bewertet und regelmäßig reflektiert.

9. Qualitätsbereich: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

9.1 Unsere Grundhaltung

Wir dokumentieren unsere Arbeit und verbessern prozessorientiert. Wir leben eine Kultur der Fehlerfreundlichkeit und sehen den Nutzen aus Fehlern zu lernen um uns kontinuierlich zu verbessern.

9.2 Die Umsetzung

Wir streben eine möglichst hohe Übereinstimmung mit den gesetzlichen, behördlichen Anforderungen und den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 sowie denen des KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuches 06.2021 an.

Alle Beteiligten werden regelmäßig nach Änderungsvorschlägen gefragt. Alle geplanten und systematischen Tätigkeiten werden bewertet und regelmäßig weiterentwickelt. Veränderungsprozesse werden gemeinsam geplant und so durchgeführt, dass unser Alltag regulär weiterlaufen kann. Alle Veränderungen werden nach entsprechender Beobachtungsphase reflektiert und weiterentwickelt. Wir legen dabei Wert auf Strukturqualität, Prozessqualität, Transparenz und Ergebnisqualität.

Alle Prozesse werden im Qualitätshandbuch festgehalten.

10. Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung

Unser Träger folgt den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung und stellt diese hinsichtlich des Betriebs unserer Einrichtung sicher. Aufzeichnungen über den Betrieb der Einrichtung sowie deren Ergebnisse werden angefertigt und die entsprechend vorgeschriebene Aufbewahrungspflicht wird sichergestellt. Damit weisen wir die Einhaltung der Vorgaben zur Betriebserlaubnis nach und die Aufrechterhaltung der Kindeswohlgewährleistung ist nachvollziehbar.

Die Personalplanung obliegt der Einrichtungsleitung unter Aufsicht des Trägers. Sie übernimmt die Dienstplangestaltung mit Gruppenzuordnung des Personals nach Dienstplanprogramm (LV Kita Personal). Vom Dienstplan abweichende Arbeitszeiten der Mitarbeiter werden Tag genau im Arbeitszeitnachweis dokumentiert. Vertretungsregelungen sowie ein Leitfaden bei kurzfristigen Personalausfällen sind in der Einrichtung hinterlegt.

Der Belegungsdocumentation kommt die Einrichtungsleitung mit der Belegungsübersicht (LV Kita Personal I Kitaplus) nach. Begehungsprotokolle und Nachweise anderer aufsichtsführender Behörden, wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Brandschutz, UKBW werden in der Einrichtung aufbewahrt.

Aufgabenspezifische Ausbildungsnachweise des Personals sowie die Vorlage der Führungszeugnisse (gem. S 30 Absatz 5 und 5 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes) wird vor Beschäftigungsbeginn durch die Trägerschaft geprüft, Führungszeugnisse werden in vorgegebenen regelmäßigen Abständen erneut angefordert. Die entsprechenden Nachweise sind in der Personalakte hinterlegt.

Der Träger führt und prüft die Unterlagen zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Voraussetzungen unserer Einrichtung.

11. Ausblick & Nachwort

*„Das Kind ist immer noch Symbol einer ständigen
Vereinigung von Liebe und Pflicht.“*

George Eliot (1819 - 1880)

Wir möchten uns sehr herzlich für Ihr Interesse an unserer Konzeption bedanken.

Dies ist ein Einblick in unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit. Unsere Konzeption stellt den momentanen Stand unserer pädagogischen Arbeit dar.

Im weiteren Prozessverlauf, werden wir unsere pädagogische Arbeit und deren Qualität erneut reflektieren und regelmäßig evaluieren.

Auch in Zukunft orientiert sich unser pädagogisches Handeln an der Partizipation und der wachsenden Selbständigkeit der Kinder.

Das Konzept wurde in der ersten Fassung im Laufe des Kindergartenjahres 2016/17 erarbeitet. Die letzte Überarbeitung fand im Januar 2024 statt.

Unser Dank gilt allen, die an der Konzeptionsentwicklung beteiligt waren.

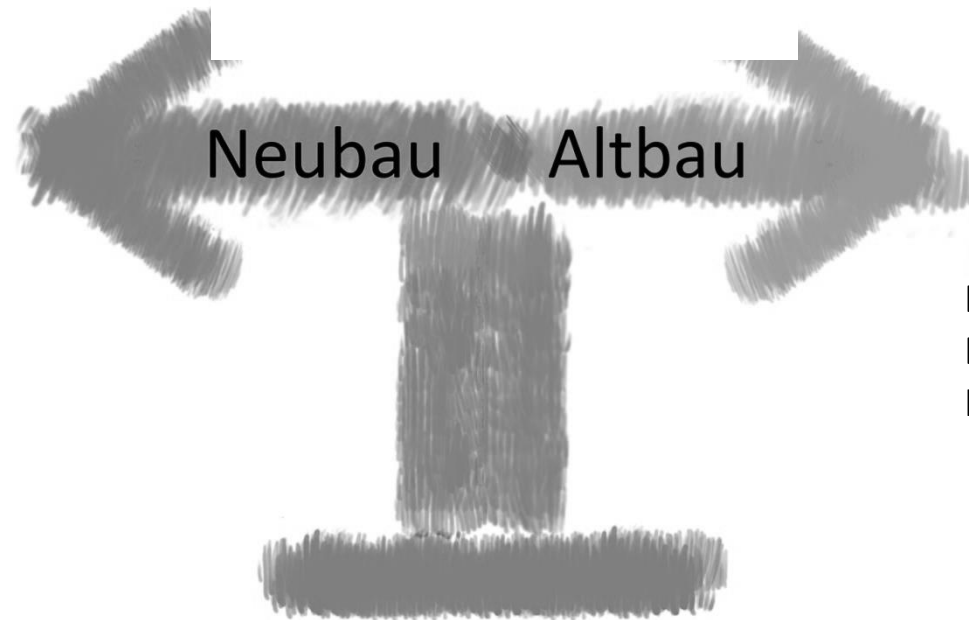
12. Literaturhinweise

Folgende Bücher haben uns begleitet:

- „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“
Ausgabe 2011; Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
- „Bildungs- und Lerngeschichten: Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen“
Auflage 2007; Hans Rudolf Leu, Katja Fläming, Yvonne Frankenstein, Sandra Koch, Irene Pack, Kornelia Schneider, Martina Schweiger Verlag; Das Netz
- „Pädagogische Ansätze für die Kita: Offene Arbeit“
Auflage 2014; Heide Vorholz
Verlag; Cornelsen Verlag
- „Beobachten und Dokumentieren“
Landesverband kath. Kindertagesstätten 2007
- „Pädagogische Arbeit im Offenen Kindergarten: Profile für Kitas und Kindergärten“
Auflage 2015; Gerhard Regel, Thomas Kühne
Verlag; Herder
- „Religion erleben“
Bischöfliches Ordinariat, Stuttgart 2010
- „Rottenburger Kindergartenplan“
Diözese Rottenburg-Stuttgart 2008
- KTK- Gütesiegel Bundesrahmenhandbuch
Version 3 - Juni 2023

13. Kontakt

kath. Kindergarten St. Josef
Kirchstraße 23
88487 Mietingen
Telefon 07392 / 10330
StJosef.Mietingen@kiga.drs.de



Empfang
Bildungsbereich Rot
Bildungsbereich Grün
Bildungsbereich Orange
Leitung
Elternsprechzimmer
Besprechungsraum

Bildungsbereich Gelb
Bildungsbereich Blau
Kinder Café